

## Skiweekend 2011

Dieses Jahr war das Skiweekend in Graubünden vorgesehen. Nach einigen Anfragen fand ich genügend Plätze im Hotel zur alten Brauerei in Celerina neben St. Moritz das an das Skigebiet Corviglia grenzt.

Treffpunkt war am Freitag, den 25. Februar um 15.00 Uhr beim Rest. Rössli. Sandra Häfeli und Sabrina Gugelmann kamen, wie bereits schon angekündigt, etwa 20 Minuten später. Nach einer halben Stunde Begrüssung und Gepäck verladen, konnten wir nun Richtung Alpen starten. Es gab die Möglichkeit die Reise nach Celerina über den Autoverlad Vereina oder den Julierpass zu passieren. Wir entschieden uns für den Julierpass, obwohl das Wetter nicht mit Sonnenschein angekündigt wurde.

Unterwegs machten wir einen kleinen Zwischenstop in der Autobahn-Raststätte Heidiland. Nach einem wohlschmeckenden Kaffee nahmen wir den zweiten Reiseabschnitt in Angriff. Der Julierpass kam immer näher und wir erahnten immer mehr, dass es vielleicht ein wenig später werden kann. Die Autos stockten sich wie befürchtet am Fusse des Passes und als dann die erste grosse Kurve kam, begann nun der grosse Kampf im Schnee. Nach einigen Telefongesprächen und mehrmaligem Anschieben schafften es doch alle über den Pass und kamen dann zur rechten Zeit in Celerina an. Nach dem einchecken und Gepäck ausladen und einem ersten Bier an der supertollen Hotelbar begaben wir uns, nach einem kleinen Dorfrundgang zum Abendessen ins Restaurant la Piruetta. Die Plätze waren reserviert, das bestellte Essen kam überraschend schnell und es schmeckte allen sehr gut. Hui, Glück gehabt! Ich kannte ja das Restaurant nicht. Mit vollen Bäuchen suchten wir in Celerina noch eine geeignete Bar, um den ersten Abend auszuklingen. Jedoch wurde aus der Barsuche ein Abendspaziergang. Den letzten Trunk vor dem Schlafengehen nahmen wir noch in unserem Hotel ein.

Am Samstagmorgen erwachten schon bald alle sehr rechtzeitig. Die vergangene Nacht war nicht für alle sehr toll, da das Hotel die Schlafplätze nur mit Woldecken anbietet. Die freundliche Dame an der Réception teilte mir ja vor dem Skiweekend mit, dass keine Schlafsäcke nötig seien. Der erste Blick zum Fenster hinaus war aber dann göttlich: stahlblauer Himmel und Sonnenschein erfreute unsere Herzen. Nach dem Frühstück begaben wir uns nach einem kurzen Fussmarsch in Gruppen, voll ausgerüstet zur Talstation in Celerina. Oben angekommen konnten wir ein unvergessliches Panorama geniessen. Die erste Abfahrt im Sonnenschein, präparierten Pisten und sensationellem Schnee war fast nicht zum glauben. Besser hätte es nicht sein können. Bevor wir uns die erste Pause gönnten, klapperten wir alle fast das ganze Gebiet ab. An den ersten Getränke- und Snackbestellungen erfuhren wir, dass St. Moritz ganz in der Nähe war und auch stolze Preise hatte.

Das Mittagessen speisten wir, nach wieder vielen tollen Abfahrten, dann alle zusammen im Restaurant in Corviglia auf 2486 m.ü.M. Als wir uns etwas später wieder dort trafen war Manuel Quintero ebenfalls nach langem verweilen im Snowpark zurück. Mit grossen Schmerzen an der linken Hand begab er sich dort zum Sanitätsposten. Kurz darauf kam er mit eingebundener Hand zurück, mit einem Verdacht auf einen Handgelenkbruch. Na ja, jumpen muss geübt sein. Manuel musste nun unverzüglich ins nächste Spital. Frank stellte sich als Fahrer zur Verfügung. Ein Snowmobil fuhr zu und Manuel durfte hinten drauf sitzen. Trotz Schmerzen konnte er doch ein Schmunzeln über die Wangen bringen. Was Manuel

jedoch nicht wusste, dass die Fahrt nur vor kurzer Dauer war. Nach etwa ca. 20 Meter durfte er bei der Gondelstation wieder absteigen und die Gondel und Manuel gondelten ins Tal.

Nach einem wunderschönen und sonnigen Ski- und Snowboardtag trafen wir uns dann alle in der Bar bei der Talstation in Celerina. Nach dem Duschen, warteten wir alle noch auf unseren Patienten und fuhren danach mit dem Bus von Celerina nach St. Moritz. Nach einem kurzen Marsch trafen wir beim kleinen und gemütlichen Restaurant Secondo ein, konnten wieder ein tolles Abendessen geniessen. Mit vollem Bauch schlenderten wir danach durch St. Moritz auf der Suche nach einer tollen Bar. Die erste war bis zur Decke voll. Nach einigen weiteren Häusern trafen wir eine fast leere Bar an wo wir in einer gemütlichen Sitzgruppe nun zusammen mit Drinks und Bier anstossten. Der weitere Abend lockte uns wieder in die immer noch volle Bar, wo wir aber noch eine weitere Bar entdeckte. Nach einiger Zeit gingen die einen ins Hotel zurück und andere feierten noch in die Nacht hinein.

Am Sonntag begrüßte uns keine Sonne mehr, sondern die Bergen war von Nebel und Schnellfall getrübt. Wir hatten uns einstimmig für die Heimfahrt entschieden. Nach der Abrechnung mit dem Hotel, zusammenpacken und aufladen starteten wir wieder über den Julierpass die Heimfahrt. Einen Zwischenhalt auf der Passhöhe ermöglichte uns noch einmal ein gemütliches Zusammensein. Bei einem weiteren Halt in der Autobahnraststätte Glarnerland verabschiedeten sich die meisten von Rolf Wicki, der dann wieder in Neuenhof ausstieg und sich dann von den restlichen verabschiedete.

Nach einem erlebnisreichen Skiweekend klinkten die meisten im Bären das Wochenende noch aus. Bis zum nächsten Jahr, Chris.